



PHILOLOGISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR KLASSISCHE PHILOLOGIE, MITTEL- UND
NEULATEIN

INSTITUT FÜR ALTE GESCHICHTE

Die genannten Institutionen erlauben sich, zu folgendem Vortrag einzuladen, den

Mag. Dr. Anna Dolganov
(Universität Wien)

am Donnerstag, dem **28. März 2019**, um **17 Uhr s. t.**,
im **Hörsaal 21** des Hauptgebäudes der Universität Wien,
1010 Wien, Universitätsring 1,
halten wird:

Der Esel studiert Ius
Römische Rechtskultur in der Welt des Apuleius

In der Ideologie des römischen Kaiserreiches war die Rechtsprechung das wichtigste *beneficium*, das der Staat seinen Untertanen gewährte. Jeder Statthalter reiste alljährlich durch seine Provinz und hielt in mehreren Städten Gerichtstage (*conventus*) ab, bekam hunderte Petitionen und saß zahlreichen Zivil- und Strafprozessen vor. Die römischen Strafprozesse waren düstere öffentliche Spektakel, die oftmals Folter anwendeten und zu grausamen Hinrichtungen führten. Zugleich waren die Gerichte eine wichtige Bühne für die städtischen Eliten des Reiches, die vor dem Statthalter als Gerichtsredner und Rechtsberater auftraten. Das Gerichtswesen und seine Rolle in den Laufbahnen der Eliten bewirkten eine Verbreitung der rhetorischen Bildung und der römischen Rechtslehre in den Provinzen.

Die Werke des Apuleius, eines Schriftstellers und Philosophen afrikanischer Herkunft, der in Karthago auch als Redner auftrat, bieten einen lebendigen Einblick in das Aufblühen einer römisch geprägten provinzialen Rechtskultur in der Antoninischen Zeit. Durchdrungen von römischen Rechtsbegriffen und Szenen aus dem Gerichtswesen, illustrieren Apuleius' unterhaltsame Texte die starke Wirkung der Strafprozesse auf das Imaginaire der Reichsbevölkerung und spiegeln humorvoll die Affinität der lokalen Eliten zur juristischen Ausbildung wider.

Gäste sind herzlich willkommen!
Im Anschluss lädt der Eranos Vindobonensis zu einem Glas Wein mit Brot.

